

PREDIGT

Gottes Wort für dein Leben

21.12.2019

Kurzpredigt am 4. Advent: Der Schatz von Weihnachten

↳ zum Anspiel „Schaf Lenny auf Schatzsuche“

Ich dachte eigentlich, Weihnachten ist nicht wie Ostern: An Ostern geht's ums Suchen und Finden, aber an Weihnachten? In eurem Musical geht's ums Suchen und Finden.

Wie gut, dass Lenny am Ende Jesus gefunden hat. Er wusste ja gar nicht, was er eigentlich suchen soll. Einen Schatz, etwas Wertvolles, hat er mit seinen Freunden gesucht. Hinweise hat er bekommen, aber was der Schatz ist, das wusste er noch nicht so richtig. Und dann findet er Jesus und versteht, was der Schatz von Weihnachten ist. Er findet in Jesus den Frieden und das ist der Schatz, den er im Herzen trägt.

Was ist denn dein Schatz von Weihnachten? Was suchen wir an den Festtagen diese Woche? Sind es die vielen Geschenke? Ist es das perfekte Essen? Oder endlich mal ein paar Tage frei haben und Ruhe genießen können?

Was suchen wir eigentlich? Vielleicht suchen wir die Rituale, die Tradition, das, was dazugehört zu Weihnachten. Vielleicht suchen wir das gemeinsame Singen. Oder die besinnliche Stille.

Alles tolle Dinge, aber Weihnachten hat noch einen viel wertvolleren Schatz zu bieten. In all diesen schönen Erwartungen werden wir nicht finden, was man an Weihnachten eigentlich finden kann. Was macht Weihnachten aus? Was macht dieses Fest wertvoll?

Wisst ihr, es waren damals noch ein paar unterwegs, die waren auch auf der Suche, ohne genau zu wissen, was sie eigentlich suchen sollen. Die haben ihre Schätze selber gleich mitgebracht. Und sie kommen dorthin, wo sie meinen, dass ihre Suche erfolgreich ist: Nach Jerusalem. Mt 2:

1 Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: 2 Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. 3 Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem

Die weisen Männer aus dem Osten suchen einen Königsohn. Und sie denken sich: „Na, der wird doch wohl im Königspalast zu finden sein.“ Doch dort erschrecken alle. Die Männer sind falsch. So wie Lenny.

Die Weisen sind auf der richtigen Fährte ... sie suchen ja den neugeborenen König ..., aber dennoch läuft ihre Suche nicht so, wie sie sich das dachten.

Wir, liebe Gemeinde, sind auch auf der richtigen Fährte, wenn wir an Weihnachten neben allen schönen Bräuchen und Gewohnheiten in erster Linie den Sohn Gottes suchen. Den Königssohn. Und doch können wir wie die Weisen den an der falschen Stelle suchen. Suchen wir vielleicht wie die Weisen den Friedensbringer, den Heiland, den Weltretter, den, der alles gut werden lässt, und dann finden wir den an Weihnachten aber gar nicht, weil irgendwie gar nicht auf einmal alles gut wird? Der Friedensbringer kommt, aber der Friede in dieser Welt scheint brüchig. Der Messias kommt, aber er ist kein Herrscher über die ganzen Unterdrückten in der Welt. Der Heiland kommt, aber im eigenen Leben, in den Beziehungen zu anderen Menschen und auch in der zu Gott gibt es immer wieder Dinge, die nicht heil sind. Wo finden wir denn den Sohn Gottes in unserem Leben?

Ich denke, wenn wir den Königssohn als mächtigen Herrscher suchen, dann sind wir wie die Weisen auf der richtigen Fahrt und kommen doch nicht bei ihm an. Wir singen gern vom großen Gott, vom mächtigen König, vom Herr der Ewigkeiten. Alles das ist Gott, aber an Weihnachten finden wir ihn so nicht. Vielleicht sind wir dann genauso verduzt wie die Weisen, als sie im Königspalast stehen, oder wie Lenny am Anfang. Wir werden kommende Woche am Weihnachtsfest den Sohn Gottes nicht als übermenschliche Macht finden. Der Schatz von Weihnachten ist ein anderer.

Wir werden den Sohn Gottes in diesem Baby im Stall, in der menschlichsten und schwächsten Form finden. Das hört sich an als wäre das ganz normal, aber es ist eine riesige Herausforderung.

Wenn wir den wahren Schatz von Weihnachten finden wollen, dann müssen wir mit einem Gott als Baby klarkommen.

Dann müssen wir auf den scheinbar schwachen Gott sehen, der nicht eingreift. Der diese Welt nicht von heute auf morgen von allem Bösen befreit und der auch in meinem Leben manchmal ganz klein und unscheinbar ist.

Das ist nicht einfach, liebe Gemeinde, das ist überraschend, aber in ihm liegt der Schatz von Weihnachten. In ihm kommt der Friede in die Welt und in mein Leben, auch wenn es nicht so mächtig passiert, wie wir uns das für den Herrn der Welt vorstellen. Gott als Mensch. Der Allmächtige als Ohnmächtiger. Der Große als ganz kleiner.

Die Geschichte der Weisen geht zum Glück noch weiter. Sie sind nicht enttäuscht umgekehrt, sondern man hat geforscht, man hat in der Heiligen Schrift Hinweise gefunden ... ein bißchen wie auf einer Schatzkarte. **6 »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.«** steht da in Micha 5. Und daraufhin zogen die Weisen nach Bethlehem. Gott hat ihnen sogar noch einen Wegweiser geschickt, der sie zum Schatz führt. **Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. 10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig 11 und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.**

Der Schatz von Weihnachten ist dieses Kind im Stall. Der Schatz von eurem Weihnachten 2019 ist erschreckend normal und klein. Wertvoll ist dieser Schatz, weil Gott in diesem Baby Mensch wird. Teil der Welt, Teil der Geschichte. Er kommt mitten hinein, und lebt erstmal mit. Unscheinbar. Die wertvollsten Schätze sind unscheinbar.

Übermorgen feiern wir Heiligabend und dann zwei weitere Tage Weihnachten. Sucht den Schatz von Weihnachten im Kind in der Krippe!! Das Jesusbaby ist das Wertvolle an diesem Fest und das Wertvolle für dein Leben. Wer wie die Weisen einsehen kann, dass die eigene Vorstellung vielleicht eine andere war, aber dennoch den Hinweisen, die zur Krippe führen, nachgeht, der wird ihn finden und ihn anbeten, wie es die Weisen taten.

Amen.